

Stand: 10.06.2026 11:16:49

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/12292

"Klimaschutz, Naturschutz und nachhaltige Energieerzeugung vereinen – Zukunftstechnologie
„Moor-PV“ in Bayern voranbringen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/12292 vom 09.06.2026



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Laura Weber** und Fraktion **(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Klimaschutz, Naturschutz und nachhaltige Energieerzeugung vereinen – Zukunftstechnologie „Moor-PV“ in Bayern voranbringen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass die Nutzung von Freiflächenphotovoltaikanlagen auf trockengelegten Moorböden in Kombination mit einer Wiedervernässung eine große Chance ist, um Klimaschutz und nachhaltige Energieversorgung zu vereinen sowie eine neue wirtschaftliche Perspektive für die Landwirtschaft zu schaffen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für die Beibehaltung des Förderkontingents für besondere Photovoltaikanlagen einzusetzen.

Des Weiteren wird die Staatsregierung dazu aufgefordert, im Rahmen einer Moor-Agentur personelle Kapazitäten zur Unterstützung von Moor-PV-Projekten (PV = Photovoltaik) zu schaffen.

Zudem wird die Staatsregierung aufgefordert einen Runden Tisch mit Vertreterinnen der Solarbranche und des Naturschutzes einzuberufen, um den Ausbau von Freiflächenphotovoltaik in Kombination mit Wiedervernässung auf ehemaligen Moorböden in Bayern voranzubringen und auch bisher vorhandene Hemmnisse bei der Genehmigung auszuräumen.

Begründung:

Moor-PV verbindet auf innovative Weise Klimaschutz mit nachhaltiger Energieerzeugung und eröffnet zugleich neue wirtschaftliche Perspektiven für die Landwirtschaft. Durch die Kombination aus Wiedervernässung von Moorflächen und der Nutzung dieser Flächen zur Erzeugung erneuerbarer Energien können erhebliche CO₂-Emissionen vermieden werden, während gleichzeitig zusätzliche Einnahmequellen für landwirtschaftliche Betriebe entstehen. Damit bietet Moor-PV die Chance, ökologische und ökonomische Interessen sinnvoll miteinander zu verbinden.

Die notwendigen Fördermöglichkeiten auf Bundesebene wurden bereits im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2023 (EEG 2023) durch die frühere Bundesregierung geschaffen (§37b Abs. 2 EEG 2023). Eine entsprechende Förderkulisse muss daher beibehalten werden, damit besondere Photovoltaikanlagen wie Moor-PV eine Zukunft haben.

Derzeit ist der Fortschritt bei Moorrenaturierungen sehr gering. Deshalb soll die Staatsregierung im Rahmen einer Moor-Agentur für mehr personelle Kapazitäten sorgen. Diese kann dabei unterstützen, das bisher wenig bekannte Potenzial der Moor-PV-Technologie besser zu erschließen. Dabei können Kommunen, Flächeneigentümer und Projektträger dabei unterstützt werden, geeignete Standorte zu identifizieren, Akteure

zu vernetzen sowie Genehmigungs- und Planungsprozesse zu begleiten. Zahlreiche Projekte sind in der Vergangenheit zudem an Genehmigungsfragen gescheitert. Diese Hemmnisse gilt es gezielt zu identifizieren und dann auszuräumen.

Zudem braucht es ergänzend gezielte und praktikable Maßnahmen auf Landesebene, um diese Rahmenbedingungen wirksam zu flankieren und den Ausbau der Moor-PV tatsächlich zu ermöglichen. Andere Bundesländer nehmen hierbei bereits eine Vorreiterrolle ein und treiben entsprechende Projekte sowie Unterstützungsstrukturen aktiv voran. Bayern darf bei dieser Entwicklung nicht den Anschluss verlieren, sondern sollte die Chancen der Moor-PV frühzeitig nutzen, um sowohl den Klimaschutz als auch die regionale Wertschöpfung nachhaltig zu stärken.